

Kunden-Informationsblatt

A

Hinweise zum Vermeiden von Bauschäden

1. Richtiges Heizen und Lüften

Was heißt relative Luftfeuchte?

50% relative Luftfeuchte (r. F.) heißt, dass die Luft zur Hälfte mit Wasser gesättigt ist und bis zur vollen Sättigung noch einmal die gleiche Menge aufnehmen kann. Je niedriger die relative Feuchte ist, desto aufnahmefähiger für Wasser ist die Luft; bei höherer relativer Feuchte – um 70...80% ist die Trocknungsmöglichkeit deutlich geringer.

Da die absolute Feuchte von der Temperatur abhängig ist, stellen sich auch sehr unterschiedliche Relativwerte ein, wenn die Luft erwärmt wird.

Dies geht aus der folgenden Gegenüberstellung hervor:

Außenluft
-10° C, 80% r. F.
0° C, 80% r. F.
+10° C, 80% r. F.

bei Erwärmung auf 20° C
9% r. F.
21% r. F.
42% r. F.



Merke:

- Bei der Bewertung der Luftfeuchte kommt es immer auch auf die Temperatur an. Je kälter die Außenluft desto trockener wird sie beim Erwärmen und desto größer ist der Trocknungseffekt beim Lüften.

Tauwasserbildung

Wenn kalte Luft erwärmt wird, wird sie relativ trocken und kann weitere Feuchtigkeit aufnehmen.

Umkehrung:

Wenn warme Luft abgekühlt wird, dann steigt ihre relative Feuchte bis schließlich der Sättigungszustand erreicht ist. Man nennt die Temperatur, bei der dies der Fall ist, **Taupunkttemperatur**.



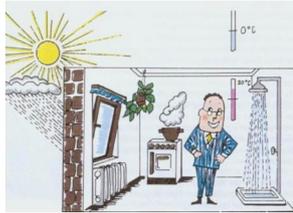
Da die Taupunkttemperatur zunächst an den kältesten Oberflächen unterschritten wird (Wärmebrücken), setzt die Tauwasserbildung (oder auch Schwitzwasserbildung genannt) an diesen Oberflächen ein.

Merke:

- Tauwasser tritt um so eher auf, je kälter die Oberfläche und/oder je feuchter die Luft ist.

Wohnfeuchte

Wohnfeuchte entsteht durch Kochen, Waschen, Baden, aber auch durch den Menschen (Atem, Schwitzen) und durch Zimmerpflanzen.



Insgesamt kann mit einer täglichen Feuchtigkeitsproduktion von 8 bis 12 Litern gerechnet werden, je nach der Familiengröße und den individuellen Gepflogenheiten.

Lüften

Um die Wohnfeuchte abzuführen ist folgendes wichtig und zu beachten: Eine wirksame Feuchtigkeitsabfuhr erfolgt nach dem Prinzip



Außenluft rein ⇒ **Aufwärmen, damit die Frischluft wasseraufnahmefähig wird** ⇒ **Raumluft raus**

Erst wenn die kalte Außenluft erwärmt ist, wird sie aufnahmefähig für Feuchtigkeit. Man muss die Stoßlüftung (5-10 Minuten) deshalb mehrmals wiederholen – jeweils mit „Aufwärmepausen“ (min. 16°C) – um eine ausreichende Feuchtigkeitsabfuhr zu erreichen. Langes Offenhalten der Fenster trägt wenig zur Feuchtigkeitsabfuhr bei, sondern führt zur Auskühlung des Raumes und verschwendet Energie.

Schimmelflecken am Holz und Silikon

Bei falschem Lüften kann sich Tauwasser und Schimmel an den Wänden und an den Fenstern bilden. Die Feuchtigkeitsschäden am Fenster zeigen sich insbesondere durch Schimmelflecken am Silikon oder Holz, sowie Korrosionsbildung am Beschlag.



Optimales Verhältnis von Temperatur und Luftfeuchte

Einbau im Winter (Beachten !!!)

Bei Verputzarbeiten in den Wintermonaten ist zusätzlich zu beachten dass durch den Einsatz von Heizlüftern und Entfeuchtungsgeräten die Baufeuchte vermieden wird.

2. Flexschäden



Bei Flexarbeiten von z. B. Installateur, Fliesenleger oder Dachdecker können durch Funkenflug Brandflecken am Glas oder Fensterrahmen entstehen. Sie sollten die Fenster vorher abdecken bzw. abkleben. Speziell beim abflexen von Gerüsthaken sind die Fenster vor Funkenflug zu schützen.

3. Fenster abkleben

Bereits während der Bauphase empfiehlt es sich, Fenster mit einem Geeigneten Material abzukleben. Verwenden Sie jedoch unbedingt ein Klebeband, welche u. a. UV-beständig ist, damit Fensteroberflächen und Kleber unter Sonneneinstrahlung nicht verschmelzen. In diesem Fall ist es kaum noch möglich, das Klebeband ohne Beschädigung des Untergrundes zu lösen.



- Die abgeklebten Fenster sollten auf „Kippstellung“ stehen.

4. Scheiben putzen und Oberfläche reinigen



Fertig beschichtete Oberflächen dürfen frühestens nach 6-8 Wochen gereinigt werden. Dabei unbedingt intensives, trockenes Reiben und aggressive Reinigungsmittel vermeiden. Bitte verwenden Sie bei der Pflege ausschließlich handelsübliche milde Reinigungsmittel. Ebenfalls sollten die Folien am Fensterblech sowie Alurahmen entfernt werden.

5. Putzleisten



Montierte Putzleisten können erst nach aufgebrachtem Putz auf ihre ordnungsgemäße Ausführung entsprechend den anerkannten Regeln des Handwerks überprüft werden.

Aus diesem Grund müssen die Putzarbeiten innerhalb 7 Wochen nach Montage der Fenster abgeschlossen sein.

Falls der Außenputz zu spät aufgebracht wird, lösen sich die Putzleisten vom Fenster und der Montageschaum wird durch die UV-Strahlen beschädigt.

6. Streichintervalle bei Holzfenster



Der Außenanstrich Ihrer Holzfenster sollte je nach Beanspruchung regelmäßig nachgestrichen werden.

Mindestens sollten aber folgende Renovierungsintervalle eingehalten werden:

- bei Lasur alle 2 Jahre
- bei Deckenden Anstrichen alle 3 Jahre

7. Hagelschaden

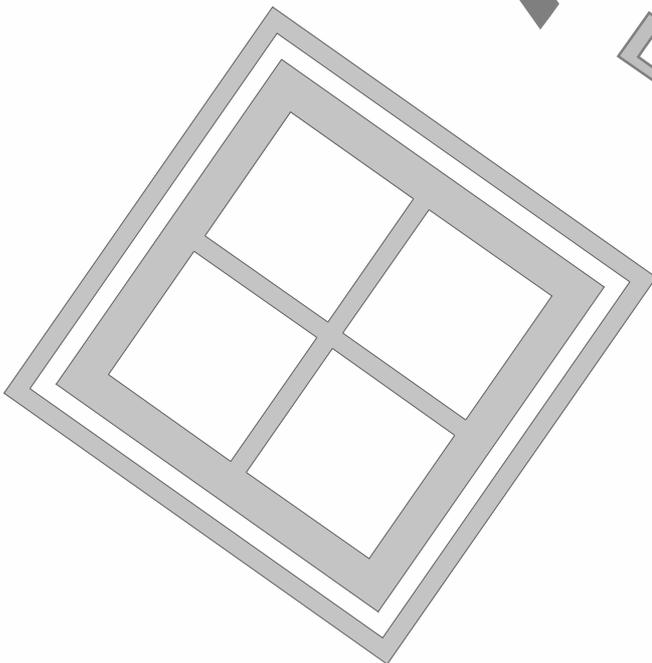
Insbesondere ist darauf zu achten, Ihre Holzfenster vor Hagel zu schützen. Durch Hagelkörner entstehen feine Haarrisse an der Oberfläche. Die Oberfläche wird durch Feuchtigkeit unterwandert und Farbabplatzungen sind die Folge. Nach einem Hagelschaden sind die Fenster umgehend zu streichen oder 2x mit Pflegemilch nachzubehandeln.



8. Fenster - Check



Einmal im Jahr sollten Sie Ihre Fenster und Türen „unter die Lupe“ nehmen. Prüfen Sie die Dichtungen, Versiegelungen und Oberflächen. Dabei können sie gleichzeitig alle Scharniere und beweglichen Teile fetten und falls nötig auch nachstellen. Sollten Sie alleine nicht zurecht kommen, bieten wir Ihnen gegen einen geringen Unkostenbeitrag unseren Kundendienstservice an.



B Rechtshinweise

1. Denkmalschutz

Wir haben im Beratungsgespräch darauf hingewiesen, dass Sie als Bauherr dafür verantwortlich sind, zu prüfen, ob Ihr Gebäude Denkmal – oder Ensemble geschützt ist. Sollte dies der Fall sein, legen Sie uns die Genehmigung des Denkmalschutzamtes wie besprochen vor Fertigungsbeginn vor.



Werden uns die Genehmigungen nicht rechtzeitig vorgelegt, erfolgt die Fensterfertigung nach dem letzten Stand der Fertigungsfreigabe.

Kosten für nachträgliche Änderungen an den Fenstern sowie Bußgeld für eine Ordnungswidrigkeit werden von uns nicht übernommen und müssen vom Bauherrn getragen werden.

2. Baugenehmigung



Umbauarbeiten, die das äußere Erscheinungsbild des Gebäudes verändern und in der ursprünglichen Freigabezeichnung nicht enthalten sind, müssen vom zuständigen Amt genehmigt werden.

Sie wurden von uns darauf hingewiesen, dass für eine bauliche Änderung von Ihnen eine Baugenehmigung vorzulegen ist.

Sollten Sie dazu Unterstützung brauchen, könnten wir Ihnen einen Architekten empfehlen.

Anfallende Kosten, die auf eine fehlende Baugenehmigung oder Abweichungen der Baufreigabe zurückzuführen sind, werden vom Bauherrn getragen.

3. Glasbruch

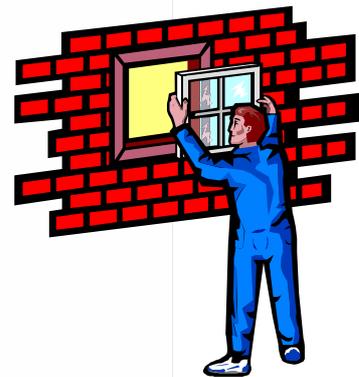
In Ihren Fenstern sind hochwertige, geprüfte Scheiben mit einer umlaufenden Falzluft von 5 mm eingebaut.

Deshalb ist ausgeschlossen, dass Spannungsrisse auftreten können.

Es gibt eine Vielzahl von Gründen für das Entstehen von Sprüngen in Glasscheiben, die nicht in den Verantwortungsbereich des Fensterbauers fallen.

Beispiel:

- bei Zugluft schlagen die Flügel gegen die Leibung oder verkeilen sich an Kabeln oder Putzschläuchen, die durch geöffnete Fenstertüren verlegt wurden.
- Schlagschatten durch teilweise abgeklebte oder beschattete Scheiben.



Wir weisen darauf hin, dass wir für das Glasbruchrisiko keine Haftung übernehmen. Wir empfehlen den Abschluss einer Glasversicherung. Das Glasbruch-Risiko kann über eine geringe Versicherungsgebühr abgewälzt werden.

Jedes Stück ein Meisterstück
Von Ihrem Innungsschreiner



HOLZALU
HolzAluForum e.V.
www.holzalu.de

